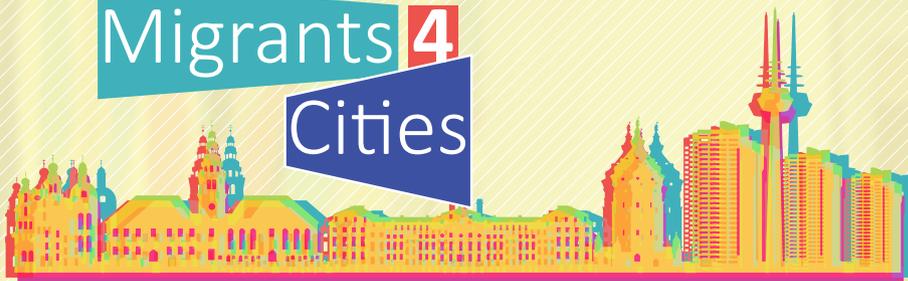


Migrants **4**
Cities



Willkommene Perspektiven

UrbanLab#5: Testing
Dokumentation



Foto: Mario Timm, 2017



5. Arbeitsgruppe ‚Arbeiten‘

Wie gestalten wir zukünftige Arbeitswelten in Mannheim?

Arbeiten – Wie gestalten wir zukünftige Arbeitswelten in Mannheim?

Was haben wir aus dem vergangenen Prototyping gelernt? Weiterentwicklung der Idee und des Prototyps

Das Team Arbeit hat zunächst die Eckpunkte der Lösung „**Arbeitsbox Arbeiten im Quadrat**“ wiederholt und offene Fragen vom letzten Testing diskutiert. Hierbei ist klargestanden, dass die Arbeitsbox durchaus ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Mannheim darstellen kann. Sie kann für verschiedene Zwecke genutzt werden, zum Einen zum Arbeiten für Einzelpersonen bzw. maximal zwei Personen, zum Anderen für Workshops, Seminare oder Meetings. Demnach sollten verschiedene Arten von Boxen nach einem S-, M-, L-Größensystem angeboten werden. Die Box steht nicht allein im öffentlichen Raum, sondern sollte eingebettet sein in einen Co-Working-Bereich im Park oder anderen Grünflächen. Der Umgang mit Vandalismus und das Sauberhalten der Box hat die Gruppe am meisten beschäftigt. Erste Lösungsansätze, die im Folgenden getestet wurden, waren ein Öffnungs- und Schließsystem ähnlich dem von Bike Sharing-Angeboten. Zudem sollte eine Kautions hinterlegt werden und eine Art Sauberkeitskontrolle zwischen

den Nutzer*innen erfolgen. So könnte jede*r Nutzer*in nach Boxnutzung ein Foto von der Box über eine App zum Wartungsteam senden.

Testing

Ähnlich wie in der ersten Testing-Runde, waren die Tester*innen der Arbeitsbox gegenüber sehr positiv eingestellt. Je nach Nutzer*innengruppe gibt es unterschiedliche Bedarfe. Besitzt jemand ein eigenes Büro, so würde er/sie die Box lediglich für Meetings oder Workshops an einer ungewöhnlichen Location nutzen, wohingegen bspw. Student*innen ohne festen Arbeitsplatz die Box zum Lernen, als Alternative zur Bibliothek, nutzen würden. Insgesamt wurden durch das Testing viele Aspekte geschärft und neue, vorher noch nicht bedachte Aspekte, hervorgebracht. Im Speziellen hat das Team folgendes Feedback erhalten:

Positive Punkte

- Öffnungs- und Schließsystem wie beim Bike Sharing-System (mit Öffnungscodes)

- Klappbarer Tisch
- Sauberkeitskontrolle über die nachfolgenden Nutzer*innen und wöchentliche Reinigung
- Zahlung einer Kautions, auch bis zu 100 Euro
- Viele weiße/helle Flächen
- Platz für mindestens zwei Personen in kleinster Box
- Rollos als Sichtschutz
- Feste Öffnungszeiten sind bevorzugt, um dem Thema Vandalismus vorzubeugen

Negative Punkte

- Eine offen bzw. transparent gestaltete Box schränkt die Privatsphäre ein
- Ist konzentriertes Arbeiten, z. B. auf einem belebten Platz mit Verkehr, überhaupt möglich? → Der konkrete Standort der Box muss gut gewählt werden
- Box ist zu klein, man möchte nicht nur allein darin arbeiten
- Schreibtisch ist kleiner als am eigenen Arbeitsplatz
- Limitierter Austausch mit Kolleg*innen im Vergleich zum Büro möglich

- Das Schnüren von tage- oder wochenweisen Angebotspaketen schränkt die Flexibilität ein
- An manchen Standorten fehlt Infrastruktur wie Toiletten, Cafés etc. zur Mitnutzung
- Das Gefühl der Sicherheit bzw. die Angst vor Überfällen in geschlossenen Räumen existiert, vor allem für Frauen

Offene Fragen

- Das Material sollte beständig sein, nach Möglichkeit ökologische Materialien, beispielsweise Holz
- Frage der Kurzzeit- und Langzeitmiete noch nicht endgültig geklärt, man könnte verschiedene Arten von Boxen anbieten
- Form der Box noch unklar, eckig ist in der Umsetzung sicherlich leichter, doch häufig werden runde Formen bevorzugt
- Es muss sichergestellt werden, dass alle Fenster etc. verschlossen sind, wenn man die Box verlässt

- Die Dachgestaltung könnte überdacht werden: Wie genau soll das Dach aussehen, das Schutz gibt und gleichzeitig nicht das Gefühl eines zu geschlossenen Raumes vermittelt?
- Dach zum Öffnen mit Sonnenschutz?
- Sollte die Box selbst ein Foto machen können, um Sauberheitskontrolle zu gewähren?
- Sollte ein Zugang zu Leitungswasser inklusive Wasserkocher angeboten werden?
- Sollte eine Pinnwand und Kühlschrank als zusätzliche Ausstattung integriert werden?

Neue Anknüpfungspunkte/Ideen

- Grundstock an Reinigungsmitteln sowie Mülltütenspender bereitstellen, ähnlich wie im Fitnessstudio
- Anmeldung nicht nur per App, sondern auch per Telefon-Hotline ermöglichen
- Themenboxen sowie S-M-L Boxen anbieten
- Klappstuhl als Grundausstattung integrieren
- Deutliche Regeln für das Verhalten in der Box aushängen

- Rating von User*innen zur sozialen Kontrolle ermöglichen
- Wände als Werbefläche nutzen
- Kommunikation zwischen den Box-Nutzer*innen ermöglichen
- Notfallknopf integrieren

Mögliche Orte zum Aufbau der Box

- Schillerpark
- Am Wasserturm
- Unterer Luisenpark
- Neckarwiese
- Waldpark
- etc.

Wie geht es weiter?

Im nächsten UrbanLab wird ein Papp-Prototyp in Originalmaßen gebaut, um weitere Details zur Machbarkeit der Arbeitsbox zu schärfen. Ein erstes Konzept wurde bereits diskutiert. Eine Recherche zu adäquaten Materialien ist notwendig. Klarheit besteht bereits zu den Maßen (2,5 x 2,5 x 2,5 Metern) sowie zur Ausstattung mit einem ausklappbaren Tisch (ca. 80 cm lang) und zwei Seitenwänden, voraussichtlich aus Plexiglas.



Fotos: Testing der Gruppe Arbeit, Mario Timm, 2017



ARBEIT IM

2



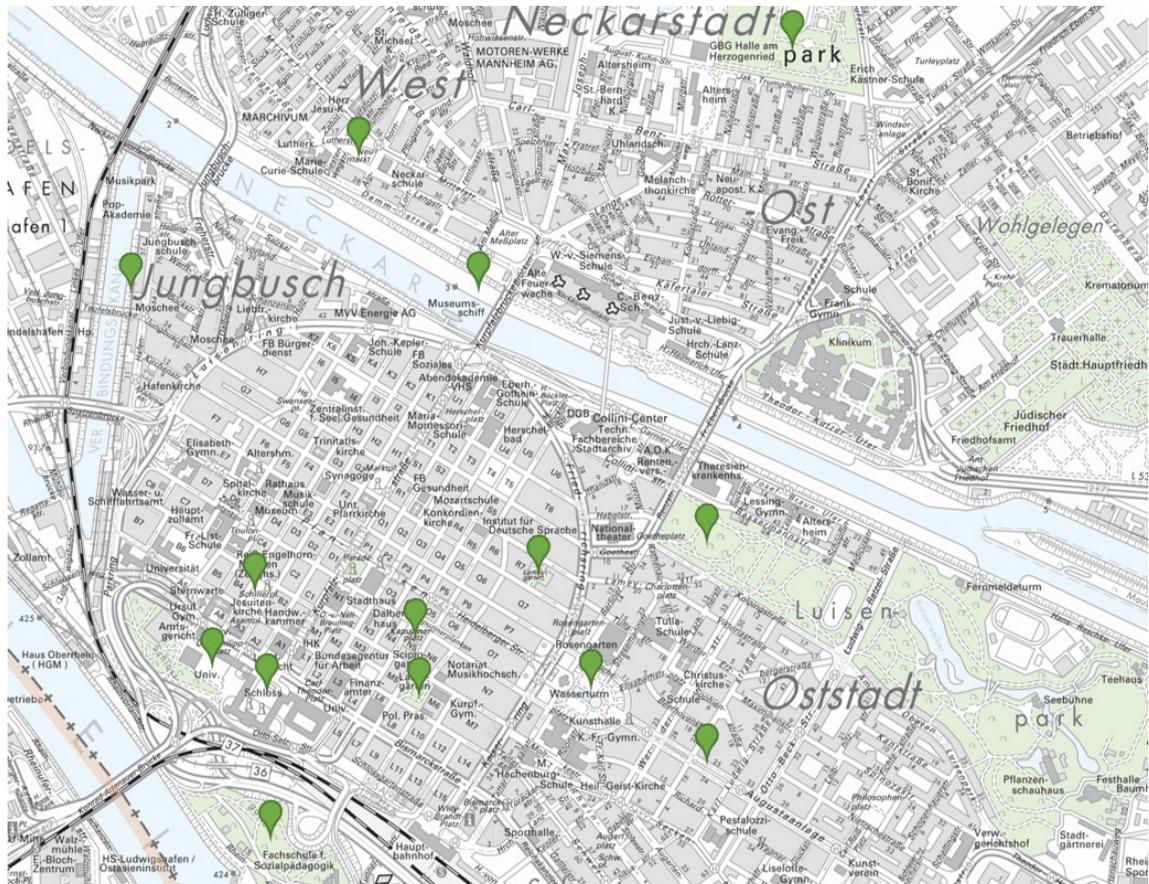
Foto: Paradeplatz, Stadtmarketing Mannheim GmbH, 2012

Mannheim im Fokus: Arbeiten

Parks und Grünflächen in Mannheim

Mögliche Standorte für eine Outdoor-Arbeitsbox, die in der Gruppe diskutiert wurden, wären hier denkbar:

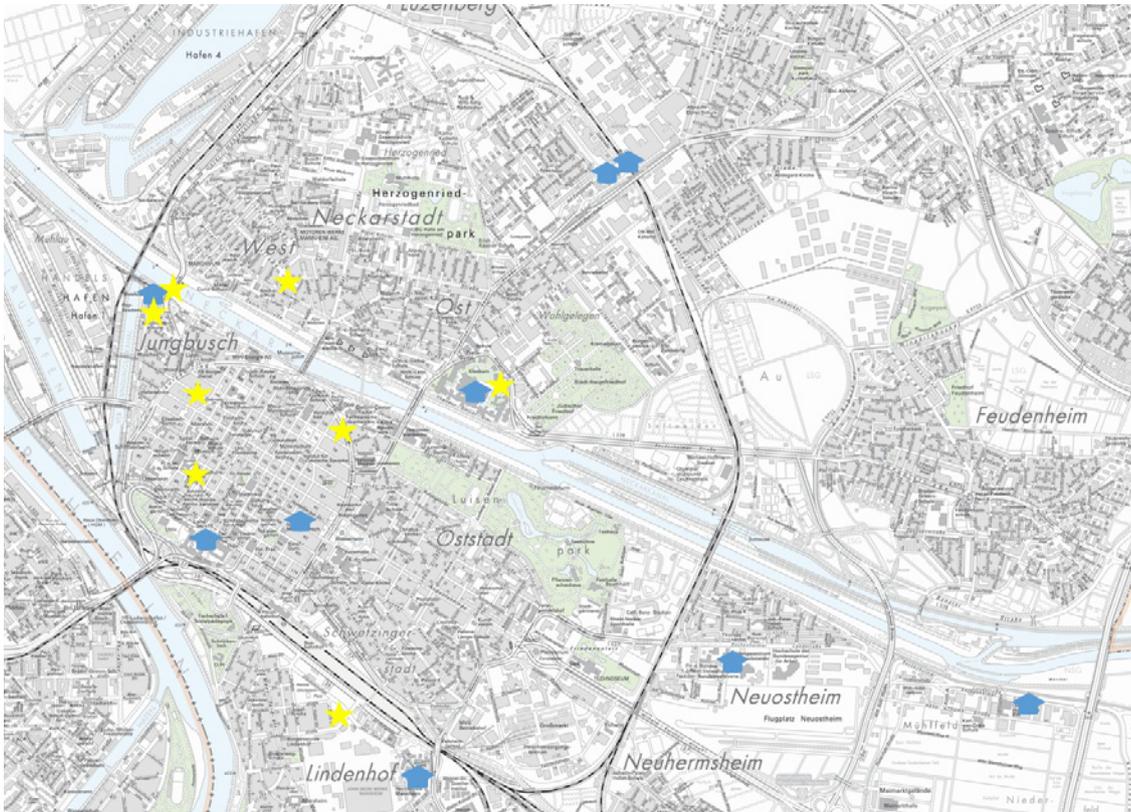
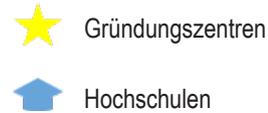
- ◇ Copyright © Stadtplan und Geodaten: Stadt Mannheim, Luftbilder: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Bearbeitung: Lena Werner



Hochschulen und Gründungszentren in Mannheim

Als potenzielle Nutzer*innen der Outdoor-Arbeitsbox wurden sowohl Studierende als auch Gründer*innen und Selbständige identifiziert. Diese Karte zeigt, wo in Mannheim Hochschulen und Gründungszentren liegen.

- ◇ Copyright © Stadtplan und Geodaten: Stadt Mannheim, Luftbilder: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Bearbeitung: Lena Werner.



Erfahrungen mit Open Source- Buchungssystemen

Der Verein „Dein Lastenvelo-Mannheim“ nutzt das Buchungssystem „**Commons Booking**“, das speziell für Verwaltung und Verleih von Lastenrädern oder anderen Commons entwickelt wurde. Es ist ein Open-Source-WordPress-Plugin mit einem automatisierten, web-basierten Buchungssystem. Das Buchungssystem können Initiativen und Vereine auf ihrer Seite installieren, um Lastenräder oder andere Artikel der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Gestaltet, konzipiert und entwickelt wird die Software von dem Kölner Verein *wielebenwir* e. V.

◇ *www.wielebenwir.de*

STADT MANNHEIM ²

Stadt Mannheim
Referat Strategische Steuerung
Rathaus E5
68159 Mannheim
www.mannheim.de

inter3
INSTITUT FÜR RESSOURCENMANAGEMENT

inter 3 GmbH
Institut für Ressourcenmanagement
Otto-Suhr-Allee 59
10585 Berlin
www.inter3.de

Technische
Universität
Berlin

The logo of the Technische Universität Berlin, featuring a stylized 'TU' in black with 'berlin' written vertically in white on the right side.

**Institut für Stadt-
und Regionalplanung**
Fachgebiet Bestandsentwicklung
und Erneuerung von
Siedlungseinheiten
www.isr.tu-berlin.de

www.migrants4cities.de

Mannheim/Berlin 2018

